

Der Bürgermeister verwies zunächst auf die Beratungen in der Arbeitsgruppe „Flüchtlinge“. Aus diesen Beratungen heraus werde daher nun der Vorschlag vorgelegt, auf dem Sportplatz an der Alten Heerstraße eine Unterkunft für Flüchtlinge zu errichten. Hier sollen zusätzlich auch entsprechende Sozialräume geschaffen werden. Bezogen auf die Errichtung einer weiteren Unterkunft auf dem Grundstück „Am Butterberg“ führte der Bürgermeister aus, dass die Politik über die Ergebnisse der weiteren Überprüfungen ebenfalls entsprechend informiert werde.

Abschließend teilte der Bürgermeister mit, dass er auf Bitten der Politik nochmals mit der Presse über die Situation und die Notwendigkeit der Politik und der Verwaltung zum Handeln eingehend gesprochen habe.

Herr Knülle dankte der Verwaltung, dass sie so schnelle diese Vorlage entsprechend der Beratungen in der Arbeitsgruppe erstellt habe. Gleichzeitig begrüßte er, dass auch die Erweiterung um Sozialräume mitberücksichtigt werden soll.

In seinen weiteren Ausführungen ging Herr Knülle auf die Bedenken ein, die seine Fraktion gehabt habe, auf diesem Sportplatz eine Unterkunft zu errichten (Nähe der Unterkunft zur Sporthalle, Unterkunft Kreuzeck, Medienzentrale). Aber aufgrund der aktuellen Situation habe man aber auch gesehen, dass man kaum eine andere Möglichkeit habe. Letztendlich habe man aber die Entscheidung getroffen, diese vorgeschlagene Maßnahme mitzutragen.

Ferner begrüße seine Fraktion, dass auch eine eventuelle Anschlussnutzung mit in die weitere Prüfung einbezogen werden soll. Dies soll auch für andere Standorte gelten. Auch werde die Auftragerweiterung um entsprechende Sozialräume sehr begrüßt. Dies ist aus seiner Sicht ein Signal an die Bevölkerung, dass versucht werde, die Turnhalle wieder für den Vereins- und Schulsport frei zu machen.

Ferner führte Herr Knülle aus, dass bei der Planung der Unterkunft „Am Butterberg“ geprüft werde soll, ob diese Unterkunft im Hinblick für eine Anschlussnutzung für den Wohnungsbau und/oder für ein Studentenwohnheim genutzt werden kann.

Daher habe er vor der Sitzung folgenden Ergänzungsantrag verteilt, der jedoch nicht als SPD-Antrag gekennzeichnet ist. Dieser Antrag sieht folgende Ergänzung des Beschlussvorschlages vor:

Punkt 4:

Der Haupt- und Finanzausschuss begrüßt die Auftragerweiterung der Flüchtlingsunterkunft auf dem Sportplatz an der Alten Heerstraße um entsprechende Sozialräume (siehe Sitzungsvorlage 15/0352). Die Verwaltung wird in diesem Zusammenhang beauftragt, die Möglichkeit der Nutzung der Turnhalle Schützenweg für Vereins- und Schulsport perspektivisch wieder herzustellen.

Punkt 5:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bei der Planung der Unterkunft auf dem Butterberg die direkte (teilweise) Errichtung mit anderen Standards (eigenes WC/Bad, ggf. eigene Kochmöglichkeit) im Hinblick auf eine eventuelle Anschlussnutzung für sozialen

Wohnungsbau und/oder Studentenwohnen zu prüfen. Die Prüfung soll sich auf bauliche Machbarkeit sowie Kosten und Fördermöglichkeiten erstrecken. Ebenso soll die Planung die Möglichkeit zu modularen Veränderungen (mehr/weniger) abhängig vom Bedarf enthalten (siehe auch Sitzungsvorlage 15/0352). Die Prüfergebnisse sollen dem Rat bzw. seinen Gremien zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

Zu Punkt 4 führte der Bürgermeister aus, dass die Verwaltung selbstverständlich alles daran setzen werde, dass die Turnhalle „Schützenweg“ so schnell wie möglich wieder für den Vereins- und Schulsport frei gemacht werde. Auch werde die Verwaltung alles unternehmen, dass keine weiteren Turnhallen gesperrt werden müssen. Daher sei aus seiner Sicht der Satz 2 im Punkt 4 zu streichen.

In seinen Ausführungen dankte Herr Schell ebenfalls der Verwaltung für die bisherige geleistete Arbeit, auch gerade unter dem Aspekt der Planung für die Zukunft, denn keiner könne heute sagen, was noch auf die Stadt diesbezüglich zukommen werde. Auch er begrüßte, dass die Möglichkeit geprüft werden soll, die noch zu errichtende Unterkunft „Am Butterberg“ für eine anschließende Nutzung z.B. als Studentenwohnheim entsprechend zu planen. Zu dem vorgelegten Ergänzungsantrag führte Herr Schell aus, dass aus seiner Sicht der Satz 2 im Punkt 4 gestrichen werden sollte, denn hier werde nur die Turnhalle „Schützenweg“ genannt und nicht auch die anderen Hallen, die ebenfalls belegt sind. Es könnte der Eindruck in der Bevölkerung entstehen, dass die Belegung dieser Hallen nicht die gleiche Aufmerksamkeit in der Politik haben würde, um auch diese so schnell wie möglich wieder dem Vereins- und Schulsport zur Verfügung zu stellen.

Abschließend führte Herr Schell aus, dass er dem Punkt 5 so zustimmen könne. Jedoch würde er es sich wünschen, wenn in Zukunft derartige Ergänzungsanträge vorher mit den Fraktionen besprochen würden.

Auch Herr Köhler ging in seinen Ausführungen darauf ein, dass aufgrund der Beratungen in der Arbeitsgruppe ein Konsens geschaffen worden sei und er es daher auch besser gesehen hätte, wenn diese Ergänzungen dort schon besprochen worden wären.

Weiter führte er aus, dass seine Fraktion der Vorlage der Verwaltung so zustimmen werde. Zum Ergänzungsantrag führte er aus, dass im Punkt 4 der 2. Satz gestrichen werden sollte, da dies aus seiner Sicht als selbstverständlich anzusehen ist.

Zu Punkt 5 führte Herr Köhler aus, dass hier seine Fraktion so zustimmen werde.

Frau Bergmann-Gries stellte die Verständnisfrage, ob die Verwaltung die geplante Erschließung des Grundstückes (Sportplatz) aufgrund der Beschaffenheit des Bodens erläutern könnte.

Herr Metz führte u.a. aus, dass niemand weiß, wie sich die Zahlen der unterzubringenden Flüchtlinge in Zukunft entwickeln werden. Ebenso könne auch niemand sagen, wie viele wie lange hier bleiben werden. Aber es ergibt sich ein

zusätzlicher Bedarf an weiteren Unterkünften. Aus seiner Sicht ergibt sich als ein realisierbarer Standort der Sportplatz an der Alten Heerstraße.

Ferner führte Herr Metz aus, dass man in Sankt Augustin lange dafür gearbeitet habe, dass die Flüchtlinge dezentral in kleinen Unterkünften im Stadtgebiet untergebracht werden. Dies ist und bleibt auch ein Leitmotiv der Politik seiner Fraktion. Trotzdem habe seine Fraktion nach intensiver Beratung sich dazu entschlossen, wenn auch mit „Bauchschmerzen“, hier zu zustimmen. Gleichzeitig erhöht sich auch die Wahrscheinlichkeit, dass die Turnhallen wieder für den Schul- und Vereinssport genutzt werden können.

Gleichzeitig machte Herr Metz aber deutlich, dass, wenn es möglich ist, man wieder zum Prinzip der Unterbringung in kleinen Einheiten zurückkehren muss. So setze seine Fraktion auf die Aussagen der Verwaltung, dass hier bei diesem Standort die geplante Unterkunft später einer anderen Nutzung zugeführt werden soll.

Abschließend teilte Herr Metz mit, dass seine Fraktion dem Vorschlag einschließlich des Ergänzungsantrages so zustimmen werde.

Der Bürgermeister machte nochmals deutlich, dass seitens der Verwaltung alles getan werde und zwar in einem gemeinsamen Konsens mit der Politik.

Herr Knülle führte aus, dass er zwar den Ergänzungsantrag vorgelegt habe, aber dieser Antrag sei nicht nur aus Sicht seiner Fraktion zu sehen, denn auch er wolle – wie alle anderen Fraktionen auch – einen größtmöglichen Konsens herbeiführen. Auch er sehe es als selbstverständlich an, dass alle Turnhallen so schnell wie möglich frei gemacht werden. Daher sollte die Ausführung zur Turnhalle „Schützenweg“ bestehen bleiben, da man hier schon weiter sei, als bei den anderen betroffenen Turnhallen.

Frau Jung führte aus, dass auch ihre Fraktion es lieber sehen würde, wenn mehr dezentrale Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen werden könnten. Dann wäre auch aus ihrer Sicht die Voraussetzung für eine Integration weitaus größer.

Ferner führte Frau Jung aus, dass alles getan werden muss, um alle Turnhallen wieder für den Vereins- und Schulsport frei zu machen. Daher sei aus ihrer Sicht es falsch, hier speziell die Turnhalle „Schützenweg“ zu nennen. Dies würde bestimmt zu Unmut bzw. Missverständnissen in der Bevölkerung führen.

Abschließend führte sie aus, dass daher der Satz 2 in Punkt 4 gestrichen werden sollte. Dann werde ihre Fraktion dem Vorschlag insgesamt so zustimmen.

Herr Koculan schloss sich in seinen Ausführungen den Vorrednern an und erklärte, dass seine Fraktion dem Vorschlag so zustimmen werde, wenn der Satz 2 im Punkt 4 gestrichen werde.

Herr Piéla führte u.a. aus, dass, wenn der Satz 2 im Punkt 2 gestrichen werden sollte, dann müsse aber seitens der Verwaltung eine Aussage erfolgen, dass die Turnhalle „Schützenweg“ nicht mehr genutzt werden würde, da dies ansonsten den Ausführungen

auf der Seite 3 der Verwaltungsvorlage widersprechen würde. Ferner teilte er mit, dass es aus seiner Sicht selbstverständlich sein muss, dass in dieser Problematik ein Konsens in der Politik geschaffen werden muss.

Auf die Nachfrage von Herrn Piéla, ob es verlässliche Zahlen geben würde, wieviele Flüchtlinge sich „selbstständig machen“ würden, um z.B. bei Verwandte etc. unterzukommen, führte der Bürgermeister aus, dass es lt. Auskunft der Bundespolizei derartige Zahlen nicht geben würde. Es handele sich in erster Linie um Flüchtlinge, die in Notunterkünften untergebracht sind und noch nicht erfasst worden sind.

Herr Schell schlug vor, dass alle Fraktionen eine gemeinsame Pressemitteilung herausgeben sollten, um den gemeinsamen Konsens nochmals deutlich zu unterstreichen.

Herr Knülle machte nochmals deutlich, warum es seiner Fraktion so wichtig sei, dass die Turnhalle „Schützenweg“ hier genannt werde.

Herr Köhler führte u.a. aus, dass aufgrund der derzeitigen Zahlen die Fortführung des dezentralen Konzeptes zurzeit so nicht mehr möglich sei. Die Abweichung hiervon beziehe sich aber nur darauf, dass in den Stadtteilen nun größere Unterkünfte geschaffen werden. Auch er halte es für ein falsches Signal, wenn gesagt werde, dass man „nur“ versucht, die Turnhalle „Schützenweg“ frei zu bekommen. Daher sollte auf jeden Fall der Satz 2 im Punkt 4 gestrichen werden.

Herr Metz führte aus, da aufgrund der Vorlage für den nicht öffentlichen Teil, in der gesagt wird, dass die Unterkunft mit der Errichtung von Sozialräumen ergänzt werde, sich somit die Aussage in der Vorlage zum öffentlichen Teil „erledigt“ habe. Somit werde die Turnhalle „Schützenweg“ auch wieder für den Vereins- und Schulsport demnächst genutzt werden können.

Herr Waldästl machte nochmals deutlich dass aufgrund dieser Unterkunft dann hier eine Bündelung von Unterkünften (Sportplatz, Kreuzeck, Medien-Zentrale, Großenbuschstraße) entstehe.

Der Bürgermeister sagte daraufhin zu, dass die Verwaltung perspektivisch alle Turnhallen so schnell wie möglich frei bekommen will.

Herr Tielke führte aus, dass die Beschaffenheit des Bodens eine Bebauung zulässt. Bezüglich der Kosten für die Erschließung und die anschließende Befestigung des Grundstückes führte Herr Tielke aus, dass hierfür nach Berechnungen durch den Fachbereich Tiefbau ca. 150.000 € benötigt werden.

Dann fasste der Ausschuss unter Berücksichtigung, dass der Satz 2 in Punkt 4 des Ergänzungsantrages gestrichen wird, folgenden Beschluss: